



Nr.21

Infobrief August 2014**Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung**

TOP-Thema

Berlin schaut hin – Berliner Registerstellen erfassen menschenverachtende und diskriminierende Vorfälle

Manchmal ist es nur ein herablassender Spruch bei einer Wohnungsbesichtigung, ein Kommentar verbunden mit einem abschätzigen Blick im Kino oder am Einlass eines Fitnessstudios. Oft geschieht die Hetze aber auch ganz offen: als menschenverachtende Parole im Supermarkt oder als gesprühte Hassbotschaften auf Hauswänden. Hinzu kommen die vielen Attacken gegen Gedenkortte und nicht zuletzt die fast alltägliche Gewalt. Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und andere Formen der Menschenverachtung finden zahlreiche Ventile im öffentlichen Raum. Sie hinterlassen Verletzungen an Körpern und Seelen und zerstören das Vertrauen in den Zusammenhalt der Gesellschaft.

Aber es gibt die vielen Berlinerinnen und Berliner, die hinschauen, die es nicht hinnehmen und die den Hass auf Minderheiten thematisieren möchten. Für diese Menschen gibt es jetzt ein für Berlin fast flächendeckendes Netzwerk, das den Alltag der Menschenverachtung im öffentlichen Raum sichtbar machen möchte. Bereits seit einigen Jahren erfassen in manchen Berliner Bezirken Registerstellen Vorfälle und Angriffe mit rassistischem, antisemitischem, LSBTI-feindlichem und rechtsextremem Hintergrund. Mit Jahresbeginn 2014 wurde dieses Konzept nun dank einer Senatsförderung auf fast das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet. In den Bezirken bildet jeweils eine Registerstelle Kooperations-Netzwerke mit örtlichen Initiativen und Vereinen, die Fallmeldungen aufnehmen und an die bezirkliche Registerstelle weitergeben. Sowohl die Meldestellen des Netzwerks als auch die bezirkliche Registerstelle nehmen Vorfallmeldungen bei Bedarf anonym und unkompliziert entgegen. Die Niedrigschwelligkeit ist den Registern dabei besonders wichtig. Die gemeldeten Vorfälle werden gesammelt, ausgewertet und in einer Jahresstatistik für jeden Bezirk dokumentiert. Eine Gefährdung des Datenschutzes wird durch die Anonymisierung der Daten ausgeschlossen.



**Demokratie.
Vielfalt. Respekt.
In Berlin.**

Ein wesentlicher Ertrag der Register entsteht jedoch erst nach der Erfassung der Vorfälle. Denn die beteiligten Initiativen und Vereine stellen ihre Ergebnisse in bezirklichen Gremien und öffentlichen Veranstaltungen vor. Auf diese Weise können für einzelne Stadtteile Analysen und Zustandsbeschreibungen formuliert werden, woraus wiederum Handlungs- und Präventionsansätze entwickelt werden können. Doch auch der Blick auf die Gesamtsituation in Berlin ist jetzt möglich. Das Opferberatungsprojekt ReachOut hat eine Vernetzungs- und Koordinierungsfunktion für die Berliner Registerstellen übernommen und trägt die Erkenntnisse der Registerstellen auf der Webseite www.berliner-register.de zusammen. Auf dieser Webseite sind auch alle Informationen zur Arbeit und Erreichbarkeit der Register abrufbar.

LADS im Gespräch mit Sabine Seyb

Sabine Seyb - ReachOut - Opferberatung und Bildung gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus



Mein Tag ist gelungen, wenn ich...für die Arbeit von ReachOut und die Perspektive und die Anliegen von Betroffenen rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt Interesse und Verständnis wecken konnte.

Die Arbeit der Berliner Registerstellen ist wichtig, weil...sie einen Beitrag zur Sensibilisierung und zur Aktivierung der politisch Verantwortlichen und all derjenigen, die sich in ihrem Bezirk engagieren wollen, leisten.

Berlin ist in der Auseinandersetzung mit Rassismus und Menschenverachtung auf einem guten Weg, weil...eine vielfältige Projektlandschaft mit engagierten Mitarbeiter_innen existiert, deren Arbeit anerkannt und finanziell gefördert wird. Aber flüchtlingspolitisch sehe ich Nachholbedarf in Berlin. Die Geflüchteten brauchen verlässliche Lösungen und eine menschenwürdige Perspektive!

Antidiskriminierungspolitisch betrachte ich als notwendig, dass... in Berlin und bundesweit Rassismus und Diskriminierung auf allen Ebenen, in allen und von allen Institutionen und Verwaltungen als ernst zu nehmendes Problem anerkannt wird, die eigene Arbeit daraufhin überprüft wird und geeignete Instrumente zu deren Bekämpfung entwickelt und umgesetzt werden.

LADS – Akteurinnen und Akteure vor Ort

Das Pankower Register wurde im April 2005 im Rahmen der Umsetzung des Lokalen Aktionsplans (LAP) Pankow entwickelt. Es wird seitdem durch „[moskito] – Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt“ betreut. Das Pankower Register trägt nicht nur Vorfälle zusammen, sondern sensibilisiert auch durch verschiedene Veranstaltungen und Fortbildungen z.B. zum Thema Rechtsextremismus in der Öffentlichkeit und gewinnt neue Anlaufstellen.



Kriterium für die Erfassung eines Vorfalls ist ein offenkundiges Motiv, dem unterschiedliche Formen sogenannter gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (wie Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Transphobie, Behinderten- und Obdachlosenfeindlichkeit) und/oder einer insgesamt rechtspopulistischen, rechtsextremen bis neonazistischen Einstellung zu Grunde liegen. Ausschlaggebend für die Bewertung als Vorfall ist dabei die Perspektive der Betroffenen. Ziel ist es, „alltägliche“ Diskriminierungen sowie rechtsextreme Aktivitäten, auch jenseits einer strafrechtlichen Relevanz, zu erfassen, um ein möglichst genaues Bild über den Bezirk Pankow zu erhalten. Langfristiges Ziel ist es, auf einer breiten gesellschaftlichen Ebene Ausgrenzungen, Diskriminierungen und rechtsextremen Denkweisen entgegenzuwirken.

Für das Pankower Register ist das Mitwirken möglichst vieler Pankower_innen von großer Bedeutung. Nur was sie der Netzwerkstelle [moskito] und den über ganz Pankow verteilten weiteren öffentlichen Anlaufstellen oder der Polizei melden, kann in das Register aufgenommen werden. Nur so werden diese Vorfälle und gesellschaftlichen Zustände einer breiten Öffentlichkeit bekannt.

Mehr dazu: www.pankower-register.de – Tel: 030 / 443 71 79 – E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

LADS – Schlaglichter

Berlin im Zeichen der Regenbogenflagge



Auch zum diesjährigen [Internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie \(IDAHOT\)](#) am 17. Mai zeigte die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen Flagge. Auf einer eigenen Webseite mit digitalisierter Regenbogenflagge konnten sich Interessierte bis zum 23. Juni sowohl über die Aktivitäten zum IDAHOT als auch über die verschiedenen

Feste, Demonstrationen und Aktionen im Rahmen des traditionellen Berliner LSBTI Monats informieren. So fand beispielsweise am 14. Mai die Abschlussveranstaltung des LADS Projektes Trans* in Arbeit statt, und Senatorin Dilek Kolat schnitt im Rahmen von Kiss Kiss Berlin den [Regenbogenkuchen in der Senatsverwaltung](#) an. Am 17. Mai nahm die Leiterin der LADS, Eren Ünsal, an der IDAHOT Aktion ["Tausend Hände für den Regenbogen"](#) am Nollendorfplatz aktiv teil.

Berlin verstärkt Kooperation mit Amsterdam

Im Rahmen des Netzwerkes der Rainbow Cities, dem das Land Berlin als Gründungsmitglied am 17. Mai 2013 in Den Haag beigetreten ist, wurde die LADS im Juni von der Abteilungsleiterin Diversity und dem Fachreferenten für LSBTI der Stadt Amsterdam zum Erfahrungsaustausch besucht. Im



Mittelpunkt standen Themen wie Diversity in der Verwaltung, das Berliner Projekt zu Anonymisierten Bewerbungsverfahren sowie Diversity innerhalb der LSBTI Community. Gleichzeitig beteiligte sich die Stadt Amsterdam offiziell an dem diesjährigen LADS Stand auf dem Lesbisch-Schwulen Stadtfest und die Kolleg_innen besuchten verschiedene LSBTI Projekte an deren Ständen.



ILGA Europe zu Gast in Berlin

Am 11. Juni besuchte die europäische Dachorganisation [International Lesbian and Gay Association](#) Berlin. Während ihres Besuchs wurden sie von Staatssekretärin Barbara Loth und der LADS empfangen. Im Zentrum des Gespräches standen die Aktivitäten Berlins zur Förderung der Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie übergreifende antidiskriminierungspolitische Themen.

Wanderausstellung Trans* in der Arbeitswelt eröffnet

Am 04. Juni eröffnete [Senatorin Dilek Kolat](#) die [Wanderausstellung Trans* in Arbeit](#) in der SAP AG.



AGG - Beratungsnetzwerk

Antidiskriminierungsberatung

Gesprächsführung in „normalen“ und in „schwierigen“ Beratungssituationen

Um dieses Thema rankte sich am 25.Juni die eintägige Fortbildung für Mitarbeitende im AGG – Beratungsnetz der LADS. Aufbauend auf der Fortbildung des vergangenen Jahres, gab es reichlich Gelegenheit, sich mit unterschiedlichen Herausforderungen der AGG-Beratung auseinanderzusetzen. Auch im Rollenspiel. Im Zentrum der Fortbildung stand neben dem Austausch von Inhalten auch die Dynamik der Gefühle in den Gesprächen zwischen der Person, die eine Beschwerde vorträgt, und der Person, die sie berät.

Die inhaltlichen Hauptakzente waren:

- ✚ Implizite und explizite Aufträge von Ratsuchenden in der Antidiskriminierungsberatung
- ✚ Komponentenmodell der psychosozialen Beratung
- ✚ Beraterische Haltung des "partiellen Engagements"
- ✚ Modalitäten der Beziehung zwischen Berater_in und Klient_in

Unseren Experten **Ulrich Klein** und **Conor Toomey** lag die Vermittlung am Herzen, während der Beratung ein feines Gespür für die jeweils eigene Emotionalität zu entwickeln. Solch emotionale Informationen wiederum gilt es in der Beratung dann produktiv für die positiv gestaltende Gesprächsführung zu nutzen.

LADS – Publikationen

Ist das Diskriminierung?

Rechtliche Facheinschätzungen für die AGG-Beratungspraxis II

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen | be:mit-Berlin

Ist das Diskriminierung?

Rechtliche Facheinschätzungen für die AGG-Beratungspraxis II

Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung

17

Wie ihre [Vorgängerin](#) auch, bietet diese Broschüre Rechtseinschätzungen zu konkreten Vorkommnissen oder Sachverhalten im Feld Antidiskriminierung. Die Expertisen gingen aus der Kooperation mit der juristischen Fakultät der HUB, Lehrstuhl von Prof. Dr. Susanne Baer LL.M., Dr. Sarah Elsuni und Mitarbeiterinnen, hervor. Ein besonderer Bestandteil der Broschüre ist ein Fachartikel von Frau Dr. Elsuni zum Thema „*Mehrdimensionale Diskriminierung – Entwicklung und Relevanz in Wissenschaft und Praxis*“.

Bestellbar unter:

broschuerenstelle@senaif.berlin.de.

Frisch aus dem Druck ...

... sind auch der [neue LADS-Flyer](#) und der [Flyer „10 Fragen und Antworten zum AGG“](#). Sie stehen zum download, aber auch zur Bestellung unter broschuerenstelle@senaif.berlin.de für Sie bereit.



Respekt gewinnt!

Am 01. September 2014 startet der Projektwettbewerb für ein weltoffenes Berlin. Der Berliner Ratschlag für Demokratie prämiert Projekte, die sich für Weltoffenheit, Vielfalt und Demokratie in Berlin engagieren.

Alle Berliner_innen sind wieder eingeladen, Fotos, Videos, Texte und Präsentationen ihrer Projekte und Aktionen für ein weltoffenes Berlin auf der Website www.berlinerratschlagfuerdemokratie.de hochzuladen und der Öffentlichkeit präsentieren. Ob in der Schule, im Kiez oder im Sportverein: Jede Initiative für Vielfalt, Toleranz und Demokratie in Berlin ist willkommen, Eine Jury des Berliner Ratschlags für Demokratie wird die interessantesten unter ihnen auswählen und prämiieren. Ein-sendeschluss ist der 30. April 2015. Zu gewinnen gibt es Geldpreise bis zu 5.000 EUR und viele Sachpreise.



Herbstprogramm

Mit dem Seminar zum Thema „Sexismus“ ging die LADS-Akademie Mitte Juni in die Sommerpause. Die Teilnehmenden dieses neuen Angebots stellten fest: Das Thema Sexismus beherrscht nach wie vor unseren Alltag und die Auseinandersetzung damit ist wichtig – auch um Geschlechtsrollenstereotype zu überwinden, die Ursache für viele Diskriminierungen sind. Die Veranstaltung bot die Möglichkeit, sich fundiertes Wissen über Sexismus anzueignen, intensiv zu diskutieren und an den eigenen Vorurteilen zu arbeiten.

Diversity-Grundlagentraining

Trainer_innen: Dr. Azra Dzajic-Weber und Serdar Yazar

Termin: 01.-02.09.2014

Anmeldung bis 11.08.2014

Diversity-Training zum Schwerpunkt „Behinderung“

Trainer_innen: Constanze Schnepf und Judy Gummich

Termin: 29.09.-01.10.2014

Anmeldung bis 08.09.2014

Diversity-Training zum Schwerpunkt „Schnittstellen: Geschlecht, Religion und sexuelle Identität“

Trainer_innen: Aliyeh Yegane und Ammo Recla

Termin: 08.-09.10.2014

Anmeldung bis 15.09.2014

Anmeldung ab sofort über diversitytraining-lads@ergolog.de.

Das Anmeldeformular finden Sie [hier](#).

Unser Jahresprogramm online: [LADS-Akademie 2014](#)

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen,
Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung
Oranienstr. 106, 10969 Berlin, Tel. 90 28 18 66, www.berlin.de/lads